

# Religiöser Fundamentalismus

Gegenwärtige Erscheinungsformen, Strategien, Antwortversuche



Die Zeitschrift [LIMINA – Grazer theologische Perspektiven](#) widmet sich in ihrer Ausgabe 4:1 (2021) religiösen Fundamentalismen. Den Ausgangspunkt für dieses Thema bildet die Beobachtung, dass etwa seit der Jahrtausendwende in stärker werdendem Maß Tendenzen der gesellschaftlichen Radikalisierung, Polarisierung und Ideologisierung registrierbar sind. Auf der Ebene der Religionen betrifft dies unterschiedliche Phänomene und Faktoren, die sich je nach religiösen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen in verschiedener Weise darstellen.

Wir verfolgen mit dieser Ausgabe das Ziel, religiöse Radikalisierungen der Gegenwart zu analysieren, deren Motive, Ziele, Handlungsmuster und Strategien zu beschreiben sowie Reflexionen darüber anzustellen, wie diesen Tendenzen in Theorie und Praxis begegnet werden kann. Als gemeinsamen Bezugspunkt wählen wir den Begriff des Fundamentalismus. Dieser bezeichnet das unbedingte Festhalten an selektiv ausgewählten Grundsätzen bzw. religiösen Glaubensannahmen ohne Bereitschaft zu Veränderung, Diskussion, Dialog oder Kompromiss. Häufig ist damit ein stark ausgeprägtes Auserwählungs- und Missionierungsverständnis verbunden. Diese Haltung wird gegenwärtig von unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften und Gruppierungen über die Religionsgrenzen hinweg so praktiziert, dass sie ihre kompromisslosen Festlegungen auf angeblich ursprüngliche Prinzipien oder Wahrheiten zurückführen, die selbst für traditionsbewusste Strömungen innerhalb der Religionen befremdlich erscheinen. Sie ziehen sich in radikaler Weise auf bestimmte Muster religiöser Identität und Praxis zurück, erachten diese allein für geltungswürdig und versuchen sie oftmals unter allen Umständen zu verbreiten. Zunehmend ist religiöser Fundamentalismus auch mit nationalistischen Bestrebungen verbunden. Von diesem Befund ausgehend, stellt sich eine ganze Reihe von Fragen hinsichtlich der Erscheinungsformen und der Strategien aktueller funda-

mentalistischer Religionspraktiken, aber auch hinsichtlich der Antwortversuche und Gegenmaßnahmen, die in Theorie und Praxis gesetzt werden:

- Wie stellen sich radikale religiöse Gemeinschaften und Gruppierungen innerhalb unterschiedlicher Kontexte, schwerpunktmäßig in Europa, gegenwärtig dar? Welche Erscheinungsformen des religiösen Fundamentalismus lassen sich aktuell beobachten? Wodurch sind sie motiviert? Wie werden sie theologisch reflektiert? Welche Rolle spielen politische, kulturelle oder gesellschaftliche Faktoren und inwiefern sind innerreligiöse oder konfessionsspezifische Polaritäten und Streitfragen die Ursache für die Stärkung solcher Strömungen? Lassen sich Korrelationen zwischen religiösem Fundamentalismus und nationalistischen Bestrebungen beobachten?
- Welche Strategien wenden fundamentalistische Gemeinschaften oder Gruppen gegenwärtig an, um ihre Grundsätze und Ziele zu kommunizieren und durchzusetzen? Welche diskursiven und praktischen Methoden verwenden solche Gruppen, um ihre Gefolgschaft zu vergrößern? Welche Erfolge oder auch Misserfolge erzielen sie damit?
- Welche Maßnahmen werden von religiöser wie von säkularer Seite angestrengt, um fundamentalistischen Strömungen entgegenzutreten? Gibt es konkrete Aktivitäten zu ihrer Eindämmung oder Schwächung? Sind diese erfolgreich oder erzeugen sie im Gegenteil weitere Polarisierungen und Radikalisierungen? Welche Rolle spielen die Kirchen, die Religionsgemeinschaften, die Theologie, die Religionspädagogik und die Ethik in der Auseinandersetzung mit neuen Fundamentalismen? Gibt es Beispiele für die gelungene De-Radikalisierung extremer religiöser Personen oder Gruppen? Wodurch zeichnen sich diese aus und was könnte daraus für ähnliche religiöse oder säkulare Konstellationen gewonnen werden?

Wenn Sie einen aktuellen und innovativen wissenschaftlichen Beitrag zu diesem Schwerpunktthema in der Zeitschrift **LIMINA – Grazer theologische Perspektiven** publizieren möchten, dann senden Sie bitte ein Konzept Ihres Beitrags (max. 4.000 Zeichen) an [redaktion@limina-graz.eu](mailto:redaktion@limina-graz.eu).

Der vollständige Beitrag sollte nicht mehr als 40.000 Zeichen umfassen. Informationen zur Zeitschrift und zu den Publikationsrichtlinien finden Sie auf <http://unipub.uni-graz.at/limina>.

|                                                                                                   |               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Einsendeschluss für Beitragskonzepte:                                                             | 30. 6. 2020   |
| Einsendeschluss für die ausgearbeiteten Beiträge<br>(nach der Annahme durch das Editorial Board): | 30. 9. 2020   |
| Erscheinungstermin:                                                                               | Frühjahr 2021 |

*Die Schriftleitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Ebenbauer*